

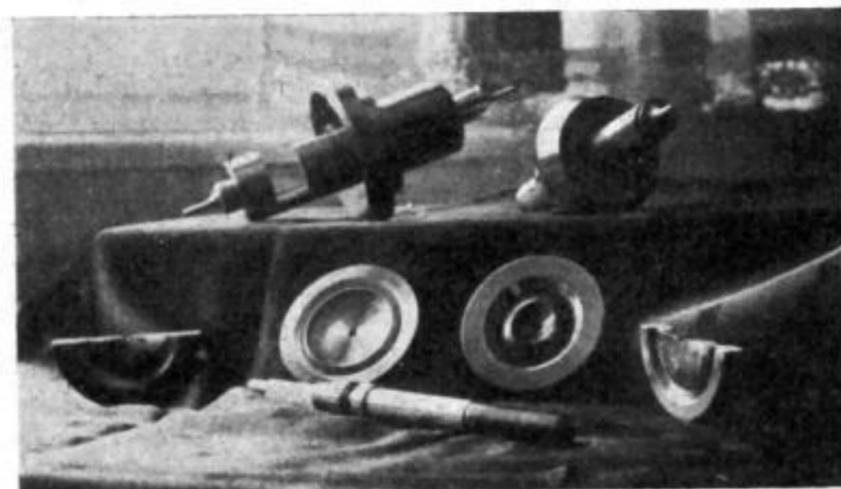
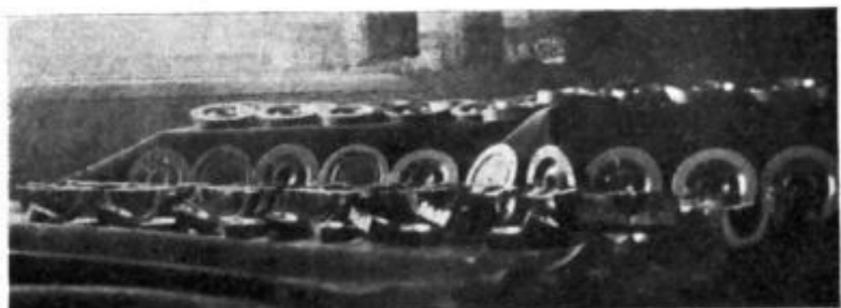
## Die Gemeinschaftswerbung verschenkt 1000 Kinodiapositive!



Der Gemeinschaftswerbung stehen von den letzten Kino-Werbungen rund 1000 Diapositive zur Verfügung, die zu schade sind, um nach vollbrachter Tat unbenutzt zu bleiben. Die Arbeitsgemeinschaft gibt deshalb kostenlos die Diapositive ab, wenn ihr mitgeteilt wird, wieviel Stück benötigt werden – und vor allem –, in welchen Lichtspieltheatern und zu welcher Zeit die Werbung laufen soll. Die Kosten müssen allerdings von den Uhrmachern gezahlt werden, die davon den Vorteil haben.

Also was nun tun? Die Uhrmacher einer jeden Stadt kommen zusammen und beraten, ob sie ein solches neutrales Diapositiv – nur mit dem Fachzeichen, aber ohne jede Firma, nur mit entsprechendem, aufklärendem Text – gemeinsam in den Kinos vorführen lassen wollen.

Dann schreibt der Obmann an den Obermeister seiner Innung und teilt ihm das Ergebnis mit. Dieser gibt die Sammelbestellung an die Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Uhrenwirtschaft weiter, die die bestellten Stücke kostenlos liefert. (I/943)



Fotos: Gruber

Haben Sie schon diese schönen Modelle?

Bestellen Sie bald beim  
Reichsinnungsverband des Uhrmacherhandwerks,  
Berlin NW 7, Bauhofstraße 7.



## Unter der Lupe!

### Neue Sicherung für Aufzugwellen

Die Winkelhebel haben immer noch zu oft das Bestreben, sich zu lockern und die Aufzugwelle frei zu lassen. Verschiedene Wege wurden schon eingeschlagen, um diesem Übel gründlich abzuwehren. Wenn auch einige der Methoden Eingang gefunden haben in die Fabrikation, so blieben doch viele nur auf dem Papier konstruiert.

Jetzt erhalten wir von Herrn Kollegen Theodor Schulz in Schalksmühle eine recht interessante Konstruktion vorgelegt, die mit sehr einfachen Mitteln das gesteckte Ziel erreicht und der eine weitere Verbreitung sehr zu wünschen ist. Sie ist unter der Nr. 624087 patentamtlich geschützt und besteht im wesentlichen aus einem zweiten kleinen Winkelhebel c, der von der anderen Seite in die Nute der Aufzugwelle eingreift.

Der übliche Winkelhebel A bleibt mit seiner Schraube a unverändert. Aber zwischen Platine und Brücke ist der neue Winkelhebel um die Ansaßschraube b lose drehbar, auch wenn die Schraube fest angezogen ist. Bei der Zeigerstellung dreht sich der Winkelhebel c leicht mit heraus, aber nur, bis er mit seinem rückwärtigen Ende gegen den in der Platine eingelassenen Stift d stößt.

Will man die Aufzugwelle herausnehmen, so muß man natürlich zuerst die übliche Winkelhebelschraube a etwas lösen. Dann aber muß die zweite Schraube b auch gelockert werden. Der kleine Winkelhebel c folgt dem emporsteigenden Ansaß unter dem Einfluß der unter ihm liegenden Blattfeder e, die auf der Platine mit der Schraube f angeschraubt ist.

Durch diese recht geschickte Anordnung ist der normale Winkelhebel sehr entlastet, da der Ruck beim Herausziehen der Korne nun nicht mehr vom Winkelhebel A aufgenommen werden muß, sondern auf den zweiten Winkelhebel c und den Begrenzungsstift d abgewälzt wird.

(III/935)

